

108. Geschlecht. Seidenschwänze.

Passer: Ampelis.

Geschl.
Benennung.

Wir haben bey dem vorigen Geschlecht schon gesehen, wie nahe dasselbige mit dem 52. Geschlecht *Pica oriolus*, oder Drossel, pag. 185. verwandt ist. Jetzt aber kommen wir an ein ganz neues Geschlecht, das nahe am vorigen, und dem 52. Geschlecht gränzet, denn es bestehet aus Vögeln, die aus selbigem und andern Geschlechtern, wohin sie von andern Schriftstellern geordnet waren, ausgehoben sind, und nun ein besonderes ausmachen. Der lateinischen Benennung zufolge, sollten wir sie Weindrossel nennen; wir haben uns aber an den Namen Seidenschwanz gehalten, weil die erste Art unter dem Namen Seidenschwanz-Drossel bekannt ist. Um aber zu zeigen, welche Vögel zu diesem Geschlecht eigentlich gehören, so müssen wir die Kennzeichen zu Hülfe nehmen, welche von dem Ritter folgender Gestalt angegeben werden.

Geschl.
Kennzeichen.

Der Schnabel ist gerade und erhaben rund, der obere Kiefer etwas länger, einigermaßen eingebogen, und auf beyden Seiten gerändelt. Die Zunge ist spitzig, knorpelicht, und gespalten. Nach diesen Merkmalen finden sich nun folgende sieben Arten.

I.
Seidenschwanz
Garrulus.I. Der Seidenschwanz. *Ampelis Garrulus*.

Es ist pag. 120. in der Anmerkung über das 44. Geschlecht der Neuntöder, schon gesagt wor,

den, daß der Ritter unter demselbigen, wie fast bey allen Geschlechtern, in der zehnten Ausgabe etliche Vögel begriffen habe, die nunmehr unter andern Geschlechtern stehen, und wir treffen auch hier ein und andere an. Der jetzige war der *Lanius Garrulus*, nunmehr Seidenschwanz, oder *Bombycilla Bohemica*, wegen seines sanften seidenartigen Schwanzes. Was die Gestalt und Zeichnung dieses Vogels betrifft, so ist der Kopf schön roth, am Hintertheile mit einem niedlichen Federbusche gezieret; der Schnabel ist gelb und hat unten einen schwärzlichen Flecken, dergleichen sich auch in der Gegend der Augen zeigt. Rücken und Brust sind blaßroth, und der untere Theil der Flügel ist noch blässer roth, der obere Theil derselben aber blaßgelb. Unter den sanften Deckfedern der Flügel ragen etwa vier Federspitzen hervor, welche scharlachroth sind. Der ausgebreitete Schwanz zeigt drey Farben, erst blaßroth; denn scharlach, und am Ende schön gelb. Man findet ihn in Europa und Nordamerica, wo er *Coquantototl* genennet wird. Er nistet auf den Steinklippen, und lebt von Wachholder- und andern Beeren.

2. Der Pompadur. *Ampelis Pompadora.*

Die Farbe dieses Vogels hat zu obiger Benennung Gelegenheit gegeben, denn er ist dunkel-purpur oder pompadurfärbig. Die nächsten Deckfedern der Flügel sind lang, hart, und säbelförmig. Das Vaterland ist das mittägige America, und besonders Caienne. Er wird von Briffon *Cotinga purpurea*, und vom Herrn Pallas *Turdus purpureus* genennet.

2.
Pompa-
dur.
Pompa-
dora.

3. Der

3.
Mörder
Carni-
fex.

3. Der Mörder. Ampelis Carnifex.

Er gehörte sonst unter die Neuntöder. Die Ursache der Benennung wird man leicht errathen, wenn man oben wahrgenommen hat, woher der Name Neuntöder entstanden. Er ist über und über roth, doch an den Seiten des Kopfes, am Halse, Brust, Rücken und Flügeln etwas dunkler, so daß sich das hellrothe ganz schön dagegen ausnimmt, besonders da der Kopf sanfte lange Federn hat, die zugleich mit Goldfunken eingesprenkt zu sehn scheinen. Der Schnabel und die Füße sind roth. Das Vaterland ist Suriname und Neuspanien, wo er Pipizton genennet wird, und von einem andern Vogel, den sie Coltotl nennen, kaum zu unterscheiden ist.

4. Der brasilianische Seidenschwanz.

4.
Brasilianische.
Cotinga.

Ampelis Cotinga.

Dieser, der in Brasilien Cotinga genennet wird, vielleicht weil er sich auf dem so genannten Brasilienholze aufhält, ist einer der schönsten unter allen, oben blau, unten purpurfarbig; der Schwanz und die Flügel sind unten schwarz.

5. Der majennische Seidenschwanz.

5.
Majennische.
Majana

Ampelis Majana.

Er ist gleichfalls blau, und hat eine violetfarbige Kehle, die Federn am Kopfe und Halse sind etwas streng. Das Vaterland ist die Gegend Majenne, in Frankreich.

6. Der cajennische Seidenschwanz.

6.
Cajennische.
Cayana

Ampelis Cayana.

Die Federn dieses Vogels sind schwarz, haben aber einen blauen Rand, daher hat der Vogel das An,

Ansehen, als ob er ganz blau wäre. Der Hals aber ist untenher violettfarbig. Das Vaterland ist die französische Insel Caienne in America.

7. Der bunte Seidenschwanz. Ampelis ^{7.} Bunter.
Terfa. Terfa.

Die Benennung Terfa ist von dem schönen glatten Puz hergenommen, worinne dieser Vogel erscheint; wir können ihn aber mit Recht den bunten Seidenschwanz nennen, denn der obere Theil des Kopfs, die Schultern, Ruder, und Schwingfedern sind bläulich schwarz; die Kehle, die Brust, und der hintere Theil des Rückens sind hellblau. Ueber die Deckfedern der Flügel läuft gleichfalls eine hellblaue Binde; der Unterleib ist weißlicht gelb, und die Seiten sind gefleckt. Der äußere Rand der Flügel hingegen fällt in das bläuliche. Das Vaterland dieses Vogels ist von dem Ritter nicht bestimmt, und wir können es gleichfalls nicht anzeigen. So gerathen oft den Naturforschern Naturalien und Seltenheiten in die Hände, ohne daß ihnen eine Nachricht von dem Vaterlande gegeben wird, und ein grosser Theil der Personen, welchen man den Auftrag giebt, Naturalien zu besorgen, sehen das Vaterland derselben als eine sehr gleichgültige Sache an. Wie lange Zeit wird noch wohl vorbestreichen, ehe man alles in der Naturgeschichte nach Wunsch berichtet hat?